

Der Zieglerblick

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Ziegelei-Museum**

Band (Jahr): **34 (2017)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

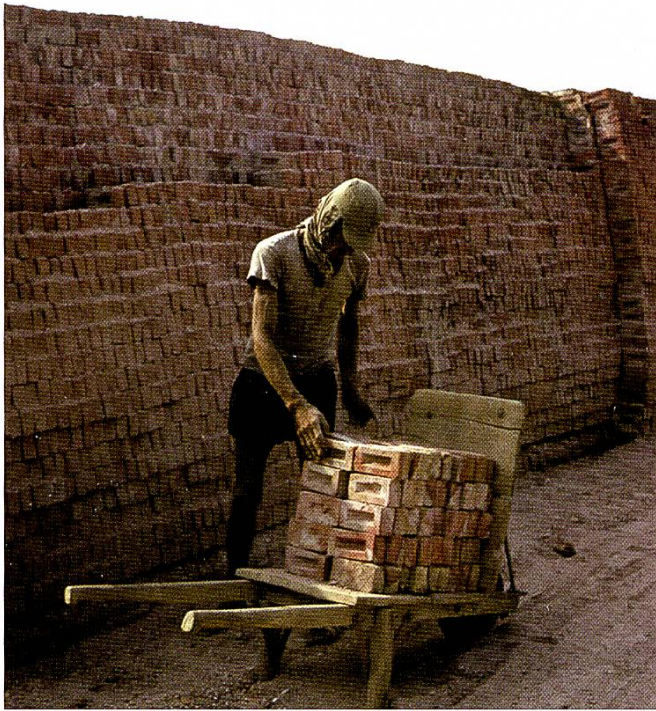
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Feldbrandziegelei in der Türkei: Abtragen der gebrannten Backsteine (links) und Querschnitt durch einen frischen Meiler mit Kohleschichten (rechts). Zusendung von Prof. Dr. Klaus Nohlen, Strassburg F (k.nohlen@wanadoo.fr)



Kirchendach Schindellegi SZ 2008, vor der Sanierung 2016. Zusendung von dipl. Arch. Urs Züger, Pfäffikon SZ

Freitag, 3. Juni 2016

Vitra Design Museum hat Schaudepot eröffnet

Am 3. Juni 2016 wurde auf dem Vitra Campus das neue Schaudepot eröffnet, entworfen von den Basler Architekten Herzog & de Meuron. Dort werden Schlüsselobjekte aus der umfangreichen Sammlung ausgestellt, ergänzt durch ein neues Café und einen Shop. In diesem Zusammenhang entsteht ein zweiter Eingang zum Vitra Campus, der dadurch noch besser an die Städte Basel und Weil am Rhein angebunden wird.

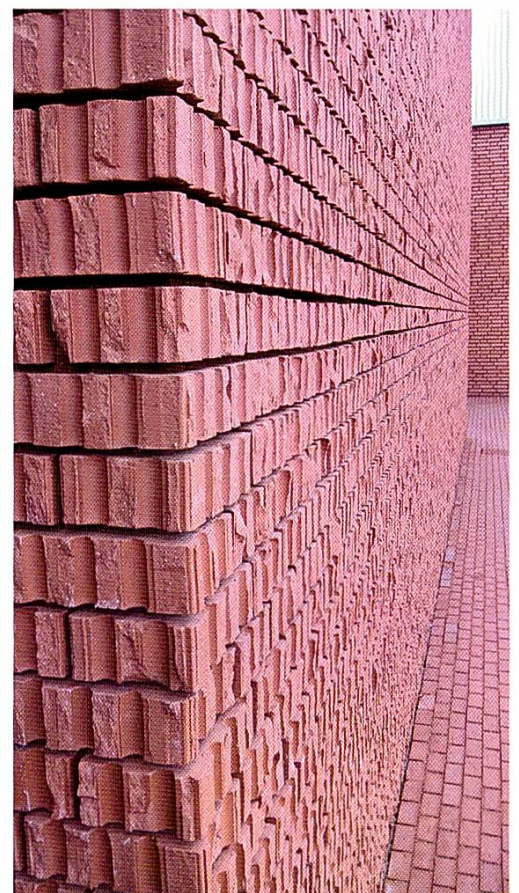
Der Neubau verbindet das einfache Erscheinungsbild eines Industrie- oder Lagergebäudes mit den komplexen Anforderungen an ein begehbares Museumsdepot. Nach außen präsentiert sich das Schaudepot als monolithischer Baukörper aus gebrochenem Klinker, gekennzeichnet durch eine völlig fensterlose Fassade und ein schlichtes Giebeldach. Die Klinkersteine der Fassade wurden vor Ort gespalten und geben dem Gebäude eine lebendige Textur.

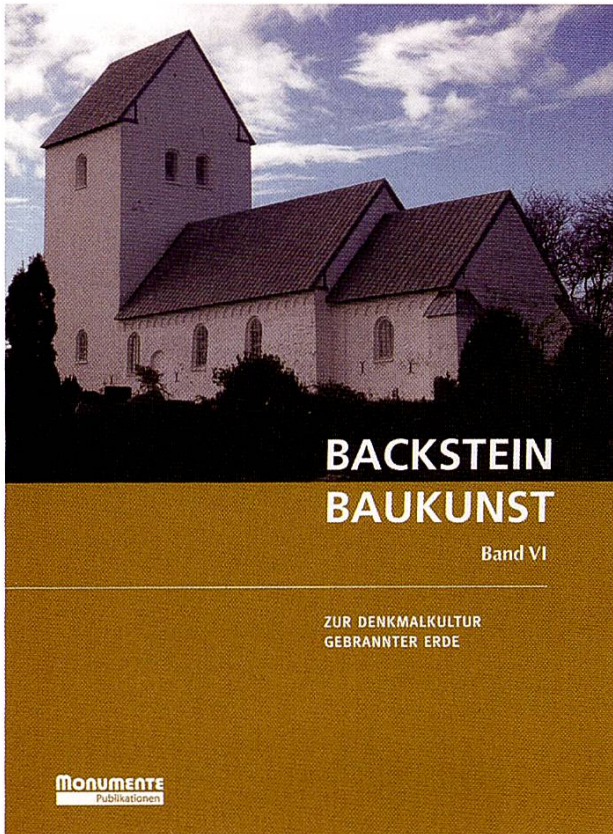
- Backsteine von GIMA aus München. Typ Bena. Steinformat: 28 x 6,2 x 12cm.
- Seitlich wurde eine Kerbe als Sollbruchstelle vorgefertigt um ein kontrolliertes Teilen zu gewährleisten.
- Die Klinker-Formsteine wurden nach dem Brand vor Ort gebrochen und verlegt.
- Der Mörtel wurde speziell hergestellt und farblich auf den Stein abgestimmt.

Zuschrift und Fotos von Judith Matter

Quellen: www.design-museum.de und

Herzog & de Meuron Architekten, Basel.





Backsteinbaukunst

Die Hansestädte Lübeck, Wismar, Rostock und Stralsund veranstalten gemeinsam mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Europäischen Zentrum für Backsteinbaukunst jährlich einen Internationalen Kongress zur Backsteinbaukunst in Wismar.

Der Kongress setzt jedes Jahr ein Schwerpunktthema, lässt aber darüber hinaus Spielraum für alle Bereiche, die sich mit dem Backstein beschäftigen. So befasste er sich in den vergangenen Jahren mit Baustilen wie Backsteingotik, Expressionismus, Moderne aber auch mit Baugruppen wie Klöster, Wehranlagen usw.

Daraus entstand eine informative Buchreihe, die das universell einsetzbare Baumaterial, aus dem seit Jahrtausenden atemberaubende Bauwerke geschaffen wurden, beleuchtet, mit abwechslungsreichen Beispielen und Praxisberichten, und reich bebildert!

Band I: Zwischen Lübeck und Narwa, Deutschordensland. 156 Seiten. ISBN 978-3-936942-92-7

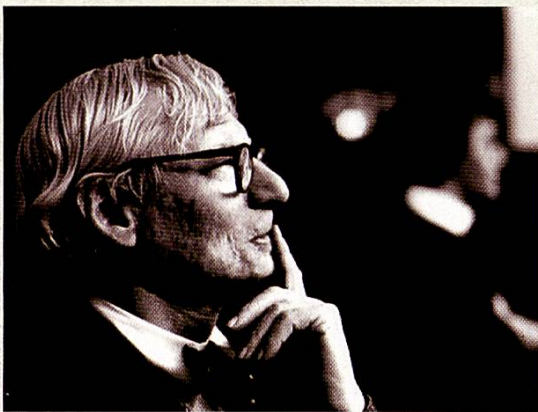
Band II: Von der Romanik bis ins 19. Jahrhundert. 208 Seiten. ISBN 978-3-86795-050-3

Band III: Festungs- und Wirtschaftsbau. 224 Seiten. ISBN 978-3-86795-051-0

Band IV: Bauforschung, Kunstgeschichte und Archäologie in Anrainerstaaten der Ostsee. 208 Seiten. ISBN 978-3-86795-093-0

Band V: Backstein und Moderne. Expressionismus. 232 Seiten. ISBN 978-3-86795-098-5

Band VI: Backstein ... dieser Stein hat Kulturgeschichte geschrieben! 208 Seiten. ISBN 978-3-86795-130-2



Selbst ein Backstein möchte etwas bedeuten

Louis Isadore Kahn, US-amerikanischer Architekt, 1901–1974, legte besonderen Wert auf die richtige Verwendung von Materialien: «Wenn Sie einen Backstein fragen, was er will, so wird er ihnen sagen: ich liebe Bögen.» ... «Wenn Sie Backstein verwenden, so brauchen Sie ihn nicht, weil Sie gerade nichts anderes haben oder weil es billiger ist. Nein, Sie müssen ihn so verwenden, dass er seine absolute Pracht entfalten kann, dies ist die einzige Verwendung, die er verdient.»

Romaldo Giurgola / Jaimini Mehta, Louis I. Kahn, Architect, Zürich/München 1975, S. 281.